



Protokoll der Gemeinderatssitzung Nr. 35 vom 21. August 2024

(Amtsperiode 2021 - 2025)

Datum: 21. August 2024
Zeit: 18:30 bis 20:30 Uhr
Ort: Gemeinde Sitzungszimmer, Schulhaus Obergerlafingen
Protokollführerin: Kerschbaum Iris, Gemeindegeschreiberin

Teilnehmer, stimmberechtigt:

- Muralt Beat, Gemeindepräsident, Vorsitz (Präsidiales)
- Dahinden Daniela, Gemeinderätin (Bildung)
- Dubach Reto, Gemeinderat (Bau und Planung)
- Portmann Julian, Gemeinderat (Soziales)
- Schneider Sabrina, Gemeinderätin (Jugend Kultur)
- Grossen Denise, Ersatz GR (Stv. Werke)
- Läubli Marcel, Ersatz GR (Stv. Finanzen)

Teilnehmer, weitere:

- Franceschina Jonas, Ersatz GR

Abwesend:

- Mikolasek Thomas, Gemeindevizepräsident (Finanzen)
- Friedli Daniel, Gemeinderat (Werke)

Feststellungen:

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr. Er begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass der Gemeinderat in der vorgenannten Besetzung beschlussfähig ist, wobei die Stellvertretung der abwesenden Gemeinderäte durch die Ressort-Stellvertretungen sichergestellt wird; sofern nicht möglich, wird die Stellvertretung unter Vorbehalt eines Gemeinderatsbeschlusses alternierend nach Alphabet sichergestellt.

Traktanden

A-Geschäft

357 Protokoll der Gemeinderatssitzung Nr. 34 vom 5. Juni 2024

0.1.2.0 Exekutive

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

Das Protokoll der 34. Gemeinderatssitzung vom 5. Juni 2024 wird einstimmig genehmigt und bestens verdankt.

A-Geschäft

358 Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26.06.2024

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2024 wird einstimmig genehmigt und bestens verdankt.

B-Geschäft

359 Weiteres Vorgehen bezüglich Mitwirkungsanlass vom 4. Mai 2024

Ausgangslage:

An der Gemeinderatssitzung vom 15. Mai 2024, Traktandum Nr. 332, wurde beschlossen, dass die Interessenten, welche am Mitwirkungsanlass teilgenommen haben, für die GR-Sitzung vom 21. August 2024 eingeladen werden sollen.

Aufgrund des Softwarewechsels und der damit verbundenen Schulung sind der Gemeindepräsident und die Gemeindeschreiberin der Ansicht, dass es besser ist, die Teilnehmer erst für Sitzung im September einzuladen.

Zudem kann sich der Gemeinderat vorgängig nochmals absprechen und die Vakanzen überprüfen.

In diesem Zusammenhang machen Gemeinderätin Daniela Dahinden und die Gemeindeschreiberin beliebt, möglichst rasch eine neue Sozial-/Schulkommission einzuführen. Bekanntlich gibt es viele übergreifende Themen, welche das Ressort Soziales, wie auch das Ressort Bildung betreffen, beispielsweise die Änderung des Sozialgesetzes (SG); familienergänzende Kinderbetreuung.

Eine mögliche Zusammensetzung dieser Kommission könnte wie folgt aussehen:

- Portmann Julian, Gemeinderat Ressort Soziales
 - Dahinden Daniela, Gemeinderat Ressort Bildung
 - Dubach Sanna, Delegierte Kreisschulausschuss Oberstufe Gerlafingen, Obergerlafingen und Rechterswil)
 - Franceschina Jonas, Ersatz Gemeinderat
-

- Schnider Peter
- Aktuar/in / Mitglied

Die Kommission könnte im 2. Semester 2024 anlaufen und mit der Gemeindeversammlung im Dezember offiziellisiert werden.

Erwägungen:

GS Kerschbaum Iris: Wie bereits erwähnt sollen alle Personen, welche am Mitwirkungsanlass teilgenommen haben, an die nächste Gemeinderatssitzung eingeladen, damit die Vakanzen für die nächste Legislatur besetzt werden können.

Die Einladung sollten unbedingt in der KW 35 verschickt werden.

An dieser Sitzung könnte dann auch thematisiert werden, dass eine neue Kommission konstituiert wird. Diese soll dann wenn möglich bestückt werden.

Die in der Ausgangslage erwähnte Zusammensetzung der neuen Kommission ist im Übrigen lediglich ein Vorschlag. Aber 3 Personen sind sicher gesetzt: Ressortleiter Bildung, Ressortleiter Soziales und Delegierter für die Kreisoberstufe.

GP Muralt Beat: Die Problematik, dass Themen aus den Ressorts Soziales und Bildung vor den Gemeinderatssitzungen nicht vorberaten und vorbereitet werden, ist bekannt. So ist der Gemeinderat bei diesen Geschäften nie auf der richtigen Flughöhe.

Von dem her wäre es gut, wenn die Themen aus dem Ressort Soziales, wie auch der Schule in dieser neuen Kommission vorberaten und vorbereitet werden könnten.

GS Kerschbaum Iris: Grundsätzlich müsste dann diese Kommission auch mit 6 Personen bestückt werden.

GP Muralt Beat: Wobei eine Person dann die Verantwortung über diese Kommission übernehmen müsste. Unter Umständen kann es dann schwierig werden, die Übersicht zu behalten. Aktuell sind die Themen Mittagstisch und Tagesstruktur sehr präsent.

Die beiden Ressortleiter Soziales und Bildung müssten zwingend in dieser Kommission Einsitz nehmen, wobei diese beiden dann auch die Themen-Geber sind.

Weiter muss der Rahmen festgelegt werden, wie oft sich die Kommission treffen soll, die Sitzungstermine festzulegen, der Kommissionsverantwortliche müsste auch jeweils besorgt sein, dass die Themen rechtzeitig parat sind, etc.

Aktuell sind sicher einige Themen akut, aber irgendwann flacht das ganz auch wieder etwas ab.

Wie steht der Gemeinderat vom Grundsatz her zu dieser Kommission und der Organisation?

Ersatz GR Grossen Denise: Die Idee ist unbestritten sehr gut und sinnvoll, eine Sozialkommission braucht es unbedingt. Der Vorschlag für die Besetzung ist ziemlich gut getroffen.

GP Muralt Beat: Wie würde die Führung aussehen?

GR Dahinden Daniela: Muss die Leitung zwingend vom Ressortleiter Soziales oder Bildung übernommen werden?

GP Muralt Beat: Alles andere ist nur schwierig vorzustellen und macht wenig Sinn.

GR Portmann Julian: In Anbetracht, dass er per Ende dieser Legislatur ausscheidet, würde er Daniela Dahinden den Vortritt für die Leitung lassen.

GS Kerschbaum Iris: Oder die Kommission kann sich dann zu Beginn der nächsten Legislatur neu konstituieren.

GR Dahinden Daniela: In der Tat sind es wirklich einige Themen, welche bearbeitet werden müssen und für jemanden alleine ist es einfach zu viel.

GR Dubach Reto: Und aktuell fehlt jeweils der Austausch mit anderen Personen / Meinungen. Man ist jeweils als Einzelkämpfer unterwegs, was es sehr schwierig macht.

GP Muralt Beat: Und die Delegierten sind in Regel ebenfalls Einzelkämpfer, welche sich nirgendwo vorberaten können, beispielsweise die Delegierte für die Kreisoberstufe, Sanna Dubach.

GR Dahinden Daniela: Aus ihrer Sicht muss ebenfalls eine gute Zusammenarbeit mit Rechterswil sichergestellt werden. Erkundigt sich, ob sich Jonas Franceschina, wie vorgeschlagen, ebenfalls vorstellen kann, in dieser Kommission mitzuwirken.

Ersatz GR Franceschina Jonas: Kann sich eine Mitarbeit in der Kommission durchaus vorstellen, allerdings fragt er auch, wie es in der nächsten Legislatur weitergehen soll.

GP Muralt Beat: Aktuell ist die Sozialkommission am dringendsten, alles andere kann vorläufig organisiert werden.

GR Dubach Reto: Wird Sanna Dubach entsprechend orientieren und sie fragen, ob sie sich vorstellen könnte, in der Kommission mitzuwirken.

GR Dahinden Daniela: Orientiert an dieser Stelle, dass sie ab Ende Oktober 2024 bis voraussichtlich Ende Jahr ausfallen wird und von daher ein Problem hat, momentan die Leitung zu übernehmen.

GS Kerschbaum Iris: Wie wäre es, wenn Jonas Franceschina den Lead übernehmen würde?

GP Muralt Beat: Grundsätzlich sollte ein Ressortleiter die Führung übernehmen, allerdings könnten in diesem Fall die beiden, Daniela Dahinden und Jonas Franceschina, zusammenspannen und die Kommission gemeinsam auf Kurs bringen. Wünschenswert wäre auch, dass Reto Dubach in der Startphase in der Kommission Einsitz nimmt.

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt wohlwollend Kenntnis vom Vorschlag zur Konstituierung einer neuen Sozialkommission.
2. GR Daniela Dahinden und Ersatz GR Jonas Franceschina werden beauftragt, sich Gedanken betreffend der Organisation und Konstituierung der neuen Kommission zu machen.
3. Der Gemeindepräsident und die Gemeindeschreiberin bereiten das Konzept für die nächste Gemeinderatssitzung vor und laden die entsprechenden Teilnehmer vom Mitwirkungsanlass ein.

Ausgangslage:

Das Wirtschafts- und Arbeitsgesetz soll einer Teilrevision unterzogen werden, wobei die Vorlage im Entwurf in die Vernehmlassung geschickt wurde mit Frist bis zum 31. Juli 2024, die mithin abgelaufen ist.

Widerstand regt sich aus einem Grund, der mit der Vorlage nur indirekt im Zusammenhang steht. Es geht wieder einmal um die Lottomatches, wobei Recherswil (Hardy Jäggi) darauf hinweist, dass mit der Gesetzesrevision das Amt für Wirtschaft und Arbeit Ausnahmen zur Regulierung der Lottomatches ergreifen will, und zwar aus übergeordnetem Recht. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat im 2021 den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Durchführung von Geldspielen beschlossen, mit der Konsequenz, dass Lottomatches, soweit dort Geldpreise ausgesetzt werden, grundsätzlich kontingentiert sind, mit einer Preissumme von insgesamt CHF 820'000.-- für den ganzen Kanton. Recherswil verweist darauf, dass die ausgesetzte Gewinnsumme der Lottomatches in Recherswil in den letzten vier Jahren im Durchschnitt CHF 120'00.-- bis CHF 160'000.-- betragen haben, was aufzeigt, dass das Kontingent des Kantons mit CHF 820'000.-- rasch erschöpft wäre.

In Obergerlafingen werden ebenfalls regelmässig Lottomatches organisiert, wobei die Gewinnsumme nicht bekannt ist.

Der Kanton sieht nun im Rahmen der durch die Teilrevision des Wirtschafts- und Arbeitsgesetzes einzuführenden Bewilligungspflicht für Lottomatches vor, sich an die Kontingentsvorgaben zu halten, nach Rückäusserung der Amtsleitung offenbar nach dem Motto "first come, first serve".

Recherswil hat eine Vernehmlassung eingereicht. Trotz der abgelaufenen Frist sollte die Möglichkeit ebenfalls ergriffen werden, dem Kanton mitzuteilen, dass dafür zu sorgen ist, dass die Lottomatch-Einnahmen der Dorfvereine aus Gründen, die in einer mit Bezug auf die Dorfvereine reinen Überregulierung liegen, nicht gefährdet werden dürfen.

Erwägungen:

Der Gemeinderat unterstützt den Vorstoss von Recherswil einstimmig und ist sich rasch einig, dass trotz der abgelaufenen Frist ebenfalls eine Stellungnahme eingereicht werden soll.

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Der Gemeindepräsident und die Gemeindeschreiberin werden ermächtigt eine Stellungnahme analog der Stellungnahme der EG Recherswil einzureichen.
2. Mitteilung an:
 - Amt für Wirtschaft und Arbeit, Untere Sternegasse 2, 4509 Solothurn

Ausgangslage:

Bekanntlich will die BKW Energie AG mit allen Gemeinden, die die Stromversorgung samt Netz ausgelagert haben, die öffentliche Beleuchtung neu regeln. Aktuell ist die Frage der Wartung der öffentlichen Beleuchtung im Konzessionsvertrag mit der AEK geregelt, wobei die Einwohnergemeinde Obergerlafingen auf der Basis dieses Vertrages der BKW eine jährliche Amortisation von 3 % des Erstellungswertes auf eine Dauer von 33 Jahren leistet, zuzüglich 2 % der Erstellungskosten für Kabelleitungen und 4 % der Erstellungskosten für Freileitungen. Hinzu kommen selbstverständlich die Kosten für die Energie. Im 2023 hat die Einwohnergemeinde gestützt auf die Jahresrechnung Fr. 5'450.15 an den Strom für die Beleuchtung bezahlt und Fr. 13'497.45 (inkl. MwSt.) an den Unterhalt der Beleuchtungsinfrastruktur.

Bekanntlich will die BKW die öffentliche Beleuchtung nun separat regeln mit dem Argument, dass gerade Gemeinden, die ihre Beleuchtungsinfrastruktur nicht auf dem neuesten Stand halten würden, mit den prozentualen Pauschalen nicht das bezahlen würden, was sie eigentlich müssten.

Entsprechend sieht der neue Vertrag Folgendes vor:

- Einen Pauschalbetrag von Fr. 10'508.15 (vor MwSt.) für die Dokumentationshaltung mit Online-Zugang, das Instandhaltungs- und Störungsmanagement, den Betrieb der Beleuchtungsanlage, das Abwickeln der gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen sowie das Reinigen der LED-Leuchten im Fünfjahres-Rhythmus.
- Separat verrechnet werden neu Reparaturen am Verteiltableau, am Netz, an Kandelabern und an Leuchten, inkl. dem Tiefbau, so namentlich Notfall-Störungseinsätze, das Beheben von Störungen, Organisation und Reparatur an Tableaus, Netz, Leuchten und Kandelabern, sowie an Fundamenten, Schächten und Rohrleitungen.

Diese Reparaturen werden unter Verweis auf Ziff. 16.1 des Vertrages nach Aufwand verrechnet, bis zu einem Kostendach von Fr. 5'000.-- (vor MwSt.). Die BKW geht davon aus, dass die Störungsbehebungskosten sich durchschnittlich auf jährlich Fr. 1'254.-- belaufen dürften.

- Der Vertrag ist auf eine Dauer von zehn Jahren gestellt, wobei der Vertrag selbstverständlich einseitig durch die BKW mit Bezug auf die Teuerung und das Mengengerüst sowie den Technologiemark angepasst werden kann.

Am 27. August 2024 findet in Solothurn noch eine Veranstaltung zum neuen Vertrag statt.

Erwägungen:

GP Muralt Beat: GR Daniel Friedli wird an der Veranstaltung am 27. August 2024 teilnehmen, somit macht es Sinn den Vertrag im Anschluss daran nochmals zu diskutieren.

Ersatz GR Franceschina Jonas: Ihm ist aufgefallen, dass der Garantiefall nirgends erwähnt ist.

GP Muralt Beat: Das wird mit Sicherheit auch nirgends erwähnt werden. Dieses Problem hatte man bereits mit der AEK. Die BKW gibt vor, wie es laufen soll.

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Kenntnisnahme
2. Erneute Traktandierung

C-Geschäft

362 Bildung - Lager- und Schulreisekonzept (1. Lesung)

Ausgangslage:

Im März 2024 hat eine gemeinsame Sitzung mit Recherswil stattgefunden, wobei die Schulleiterin, Eva Grosjean, die beiden Ressortleiter Jan Flückiger und Reto Dubach, sowie die beiden Gemeindeschreiberinnen teilgenommen haben.

An dieser Sitzung wurde der Inhalt vom Lager- und Schulreisekonzept, vom Schulzahnarzt und Schularztreglement vorbesprochen.

Alle Teilnehmer/innen waren sich einig, dass zukünftig gemeinsame Reglemente besser abgestimmt werden müssen und deshalb zuerst vom Gemeinderat Obergerlafingen vorbesprochen und erst im Anschluss im Gemeinderat Recherswil behandelt werden sollen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die gleichzeitige Bearbeitung durch die beiden Gemeinderäte zu Missverständnissen oder Ungleichheiten geführt haben.

In den nächsten Gemeinderatssitzungen wird dem Gemeinderat Obergerlafingen das Schularzt- und Schulzahnarztreglement vorgelegt, mit dem Ziel die beiden Reglemente bis zur Gemeindeversammlung im Dezember 2024 verabschieden zu können.

Vorerst liegt nun das überarbeitete Lager- und Schulreisekonzept für 1. Lesung vor, wobei die beiden Gemeindeschreiberinnen der Ansicht sind, dass diese Konzept nicht der Gemeindeversammlung vorgelegt werden muss und lediglich vom Gemeinderat verabschiedet werden muss.

Erwägungen:

GP Muralt Beat: Nach Ansicht von Beat Muralt muss die Beitragstabelle ebenfalls im Konzept aufgeführt werden. Weiter handelt es sich beim Konzept eigentlich um ein Reglement, wobei das Reglement, bzw. die Beitragstabelle von der Gemeindeversammlung genehmigt werden muss. Die Beitragstabelle ist im Übrigen einfach und schlüssig gestaltet.

Das Dokument Lager- und Schulreisekonzept muss schliesslich als Lager- und Schulreisereglement deklarierte, wobei es dann unweigerlich der Gemeindeversammlung vorzulegen ist, da dieses Dokument eine rechtliche Grundlage braucht.

Detailberatung Konzept:

Vom Grundsatz her gibt es seit 1. August 2023 eine Anpassung des Volksschulgesetzes, welche festlegt, dass alles was im Obligatorium läuft, kostenfrei angeboten werden muss, mit der Einschränkung, dass die Eltern jeweils um Beiträge gebeten werden können, wenn diese durch Schulanlässe eine Einsparung haben (beispielsweise Mittagessen).

§3 Artikel 3 des Volksschulgesetzes

Von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten können Beiträge erhoben werden:

- a) an die Kosten der Verpflegung in den öffentlichen Schulen, auf mehrtägigen Schulreisen und in Klassenlagern;*
- b) an die Aufwendungen, die über den obligatorischen Teil hinausgehen.*

Das bedeutet für die Gemeinden, dass z.B. für 1-tägige Schulreisen keine Elternbeiträge mehr eingezogen werden dürfen.

Es ist nicht ganz klar, weshalb die Beiträge für die Gemeinde festgehalten werden müssen, da diese ohnehin in der Schulrechnung abgerechnet werden. Vermutlich wird dies eine Überlegung im Zusammenhang mit der Budgetierung sein.

Die Formulierung bei den Lagerbeiträgen (Kurzlager) könnte zu unnötigen führen, weshalb es einfacher wäre, wenn der Beitrag Eltern pro Tag festgehalten würde. -> Fr. 15.-- / Tag

Der Zusatz „max.“ beim Schneesportlager könnte auch zu unnötigen Diskussionen führen, beispielsweise dass die Kinder nicht die ganze Woche am Schneesportlager teilnehmen müssten. Deshalb soll Schneesportlager ebenfalls auf den Zusatz „max.“ verzichtet werden
-> Fr. 200.--.

Beim Leitfaden zur Planung und Durchführung von Lagern und Schulreisen muss nichts geändert werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Der Gemeinderat Obergerlafingen nimmt Kenntnis vom Entwurf für das Lager- und Schulreisekonzept samt Gesuch um Ausrichtung eines Gemeindebeitrages.
2. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass es sich beim vorliegenden Lager- und Schulreisekonzept entgegen der Auffassung der beiden Gemeindegemeinschaften wegen festgelegten Elternbeiträgen und dem festgelegten Sozialtarif um ein Reglement handelt, welches den Gemeindeversammlungen der beiden Gemeinden Rechterswil und Obergerlafingen zur Genehmigung vorgelegt muss, soweit das DBK das nicht anders sieht.
3. Weiter ersucht / beauftragt der Gemeinderat die Schulleitung folgende Korrekturen vorzunehmen:
 - Titel: Lager- und Schulreisereglement
 - Anpassung der Tabelle Lagerbeiträge in Ziffer 3:
Beitrag Eltern Kurzlager -> Fr. 15.--/Tag
Beitrag Eltern Schneesportlager -> Fr. 200.--
 - Ergänzung des Sozialtarifes im Lager- und Schulreisereglement betreffend den Gemeindebeitrag
 - Der Gemeinderat Obergerlafingen empfiehlt bei dieser Gelegenheit ebenfalls eine Änderungstabelle im Reglement aufzunehmen.
 - Beim Leitfaden zur Planung und Durchführung von Lagern und Schulreisen muss nichts geändert werden.
4. Mitteilungen an:
 - Schulleitung RE/OG, Eva Grosjean
 - Ressortleiter Bildung, Jan Flückiger und Daniela Dahinden

C-Geschäft

363 Soziales - Lastenausgleich Asyl Bildung

5.7.9.0 Fürsorge, übrige

Ausgangslage:

Vorab wird auf das Orientierungs-Traktandum Nr. 325 der Gemeinderatssitzung vom 17. April 2024 verwiesen. Der Ressortverantwortliche hat darüber informiert, dass namentlich die grossen Gemeinden in der Sozialregion Wasseramt einen "internen" Lastenausgleich mit Bezug auf die nicht über die Rechnung der Sozialhilfe-Regionen ausgeglichenen, im Bildungsbereich verursachten Zusatzkosten (namentlich Vorhalten der Infrastruktur und Deutsch-Zusatz) verlangen, weil die grossen Einwohnergemeinden, die in der Regel den Grossteil der zugewiesenen Asylsuchenden übernehmen, diese Kosten im Schulbereich überproportional zu decken haben. Die Ausgangslage ist eigentlich klar und nicht wirklich bestreitbar: die Einwohnergemeinden haben im Verhältnis ihrer Einwohnerzahlen Asylsuchende aufzunehmen, was bekanntlich nicht der Fall ist. In der Tat ist es so, dass gerade die grossen Einwohnergemeinden, in der Regel natürlich auch einen grösseren Leerwohnungsbestand haben, überproportional viele Asylsuchende aufnehmen, was zwangsläufig zu mehr Kosten im Bildungsbereich führt. In der Tabelle zum Bericht Eco-plan vom 28. Juni 2024 werden diese Ungleichheiten offensichtlich: Aeschi, Bolken, Halten, Hüniken und Oekingen haben keine Aufnahmen getätigt, was sie entlastet.

Auf der anderen Seite ist festzustellen, dass Obergerlafingen (zwei Aufnahmen) trotz der proportional untergewichteten Aufnahme an Asylsuchenden sich beim Deutsch-Zusatz und den Infrastrukturkosten trotzdem innerhalb des Schulkreises (Oberstufe Gerlafingen und Kreisprimarschule Recherswil-Obergerlafingen) an den Deutsch-Zusatz-Kosten beteiligt. Dies wird auf S. 4 des Berichtes (Mitte) thematisiert, in der Berechnung jedoch unberücksichtigt gelassen, weshalb die Berechnung nicht sehr gerecht sein kann.

Auf der anderen Seite ist zu beachten, um was es geht: Obergerlafingen soll zusätzlich mit Fr. 7'800.-- belastet werden, wobei Recherswil um Fr. 5'169.-- entlastet wird (bei zwei Kindern in Obergerlafingen und sechs Kindern in Recherswil), wobei sich nun die Frage stellt, ob angesichts der finanziellen Konsequenzen die Infragestellung dieses Schemas einen weiteren Streit unter den Anschlussgemeinden rechtfertigt, der in die Frage münden muss, ob Obergerlafingen proportional im Verhältnis der Einwohner mehr oder weniger Kinder in die beiden Schulverbände schickt.

Erwägungen:

GP Muralt Beat: Grundsätzlich muss der Betrag, welchen Gerlafingen erhalten soll, dann schlussendlich in der Rechnung geführt werden.

GR Portmann Julian: An der letzten Sitzung wurde auch die Frage gestellt, wie die Gemeinden diesen Beitrag einsetzen. Grundsätzlich müsste der Beitrag dann direkt in die Schule einfließen und nicht bei der Gemeinde allgemein.

GP Muralt Beat: Ist mit Julian Portmann einer Meinung. Es muss klar darauf hingewiesen werden, dass der Beitrag für Gerlafingen in der Höhe von Fr. 94'000.-- in den Schulträger einfließen muss.

GR Portmann Julian: Dieser Input wurde bereits gegeben. Im Weiteren erwähnt Julian Portmann an dieser Stelle, dass die Stelleprozente infolge der Zunahme von Asylgesuchen auf 1.2 FTE (120 Stellenprozente) für das nächste Jahr aufgestockt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat **beschliesst** einstimmig:

1. Kenntnisnahme.
-

C-Geschäft

364 Finanzen: Antrag auf Abschreibung von Gebühren und Gemeindesteuern (*)

Ausgangslage:

(*) Der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit ist nicht bestritten.

C-Geschäft

365 Einladungen an die Gemeinde

1. Spitex - Spätsommerforum

Dienstag, 27. August 2024, 17.00 - 19.00 Uhr, Altes Spital Solothurn
Anmeldung bis am 19. August 2024 direkt an info@spitexso.ch
Keine Teilnahme.

2. Umbau Pfadiheim Gerlafingen - Einweihungsfest am 31. August 2024

Samstag, 31. August 2024, 16.00 Uhr, Pfadiheim Gerlafingen
Anmeldung erwünscht: <https://forms.gle/kuJT9RfxBEf3kWx8A>
Teilnahme: Jonas Franceschina

D-Geschäft

366 Mitteilungen aus den Ressorts

Präsidiales (Beat Muralt):

- Keine Mitteilungen

Soziales (Julian Portmann):

- Julian Portmann wird das Budget im September zusammen mit Christine Chavannes vorbereiten.
- Die nächste Spitex-Sitzung findet nächste Woche statt. So wie es aussieht, wird das Defizit wieder grösser. Die Pauschalen genügen einfach nicht mehr, um die Aufwände im Dorf abzudecken.

Bildung (Daniela Dahinden):

- Keine Mitteilungen

Bau- und Planungskommission (Reto Dubach):

- Keine Mitteilungen
-

Finanzkommission (Thomas Mikolasek):

- Die Ressortverantwortlichen wurden bereits vor den Sommerferien gebeten, die Budget-Eingaben rechtzeitig zu machen.

Umwelt- und Werkkommission (Daniel Friedli):

- Die Mehrjahressplanung Kantonsstrassen ist aktualisiert worden (siehe Beilage).

Feuerwehr und Bevölkerungsschutz (Thomas Mikolasek):

- Oezlem Kellenberger wird an der nächsten Sitzung das Investitionsprogramm vorstellen.

Jugend und Allgemeine Sicherheit (Sabrina Schneider):

- Die Jungbürgerfeier findet wie geplant am Samstag, 7. September 2024 statt. Bis jetzt haben sich 8 von total 10 eingeladenen Jungbürger/innen angemeldet.

Kulturelles (Denise Grossen):

- Die Planung für den Kinotag am 7. Dezember 2024 hat begonnen. Geplant ist ein Kinderfilm ab 14.00 Uhr, ein Film für die ganze Familie ab 17.00 Uhr und ab 20.00 Uhr ein Blockbuster.

Gemeindeschreiberei (Iris Kerschbaum):

- Keine Mitteilungen.

Mitglieder Kommissionen und Delegierte - Vakanzen:

- Stellvertretungen Gemeinderat im August regeln.

D-Geschäft

367 Verschiedenes

1. Radarstatistiken Polizei Kanton Solothurn

Es wird auf die Radarstatistik pro Mai und Juni 2024 verwiesen. Im Mai 2024 wurde in Obergerlafingen keine Kontrolle durchgeführt. Der „Befund“ von der im Juni 2024 an der Hauptstrasse durchgeführten Kontrolle ist wie immer unauffällig, es gab keine Anzeigen und die Übertretungen liegen unter 10%.

2. Neue Schalteröffnungszeiten bei der Polizei Kanton Solothurn ab 01.08.2024

Nach einer Auswertung der Kundenfrequenzen hat sich die Leitung der Polizei Kanton Solothurn entschieden, die Postenöffnungszeiten im ganzen Kanton per 01.08.2024 anzupassen.

3. ASTRA Bridge

Die ASTRA Bridge auf der A1 wird per Ende August 2024 abgebaut. Der Einsatz habe sich nach der Anpassung der Brücke nun sehr bewährt.

Namens des Gemeinderates:



Beat Muralt
Gemeindepräsident



Iris Kerschbaum
Gemeindeschreiberin